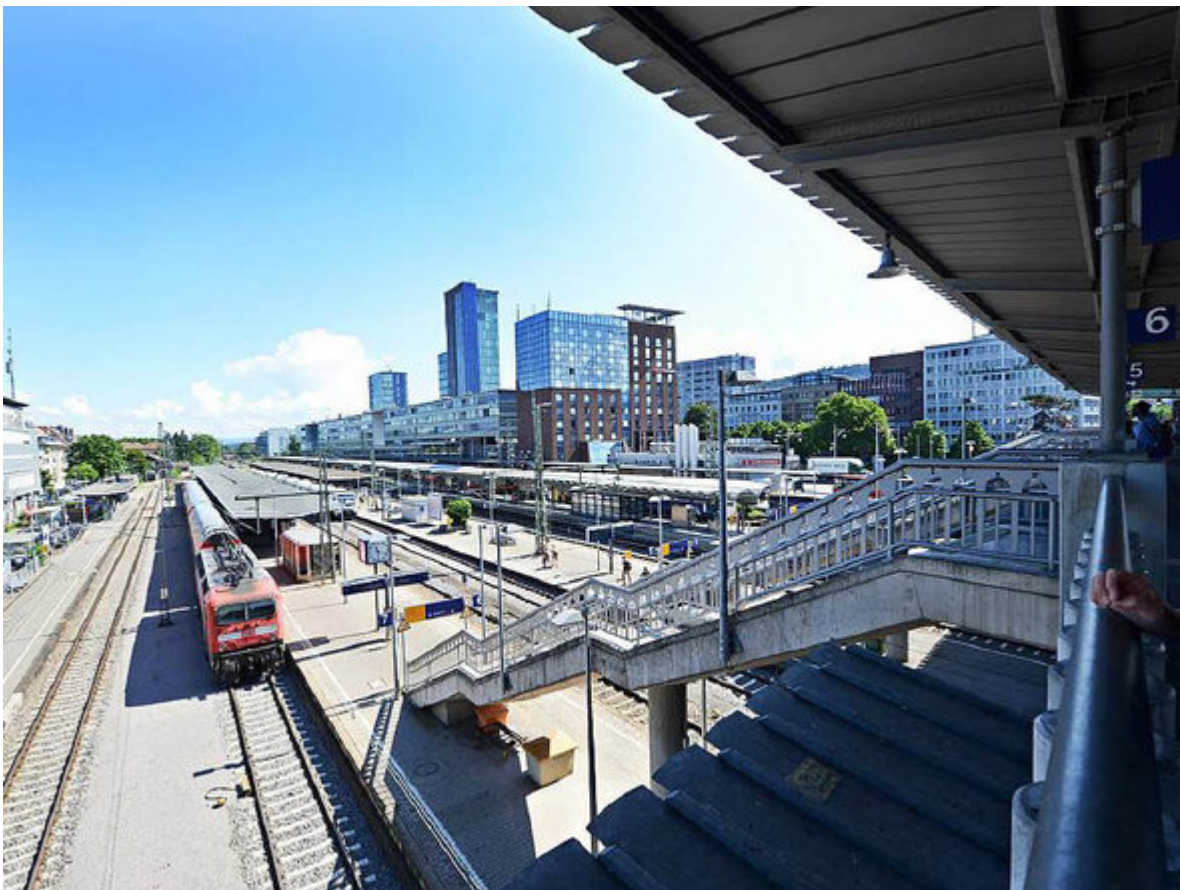


27. Juli 2016 13:37 Uhr

AUFZUG-AUSBAU

Freiburger Hauptbahnhof wird endlich barrierefrei

Der permanente Druck hat Wirkung gezeigt: Die Deutsche Bahn will den Freiburger Hauptbahnhof endlich barrierefrei machen und fünf neue Aufzüge bauen. Doch damit nicht genug.



Alles andere als barrierefrei: der Freiburger Hauptbahnhof Foto: Rita Eggstein

Und sie hat ein deutliches Signal gesetzt: Ihren Anteil an den Kosten für weitere Planungen hat sie bereits in den DB-Haushalt eingestellt. "Das ist der Durchbruch", sagt Anke Dallmann von der Initiative "Bahnhof ohne Barrieren", "endlich erkennt die Bahn an, dass Handlungsbedarf besteht". Jetzt sei es wichtig, dranzubleiben ([Kommentar](#)).

"Wir wollen diesen Weg jetzt gehen, aber wir gehen ihn nicht allein", bestätigte ein Sprecher der Deutschen Bahn auf Anfrage den barrierefreien Ausbau des Freiburger Hauptbahnhofs. Gutachten und Teilplanungen lägen nun vor, die Machbarkeitsstudie habe ergeben, dass es möglich sei, fünf Aufzüge in die Nordunterführung – sie beginnt auf Gleis 1 in Höhe der Stadtmission und geht bis zum Gleis 7, nach dem Umbau bis

Gleis 8 – zu setzen. Damit wäre das größte Hindernis für die Barrierefreiheit beseitigt.

Bis zum Herbst diesen Jahres will die Bahn den Blinden-Leitstreifen in der Empfangshalle zum Reisezentrum und zur Fahrtreppe weiterführen; das hatte der Verband der Blinden und Sehbehinderten angeregt. Im Untergeschoss des Bahnhofs soll im Laufe des Jahres die Beleuchtung erneuert und verbessert werden. Außerdem sollen bis Herbst Schilder den Weg vom Bahnsteig zu den Aufzügen weisen.

Die erste vorsichtige Kostenschätzung für den Umbau des Hauptbahnhofs liegt bei sechs Millionen Euro, das könne sich aber mit genaueren Planungen noch ändern, so die DB. Nun wolle man mit der Stadt Freiburg ins Gespräch kommen und die weiteren Planungsschritte abstimmen.

Stadt an der Finanzierung beteiligt

Die Stadt würde den Umbau gerne bis zum Stadtjubiläum im Jahr 2020 erledigt haben – ob das klappt, ist noch unklar. Klar ist dagegen, dass sie sich an der Finanzierung der Planungen beteiligt. Schon seit Jahren ist die Stadtverwaltung mit der Bahn über das Thema im Gespräch. So weit wie jetzt war die Bahn den Forderungen noch nie entgegengekommen. Seit zwei Jahren ackert auch die Initiative "Bahnhof ohne Barrieren" dafür, dass der Freiburger Hauptbahnhof leichter zugänglich wird.

Demos, Gespräche, Petitionen – nichts nützte. Erst verwies der Bund auf die "unternehmerische Verantwortung der Bahn", sprich: erklärte sich nicht für zuständig, anschließend behauptete die Bahn, der Bahnhof sei bereits stufenfrei.

Stufenfrei? Ein schlechter Witz

Besonders für behinderte Menschen, Eltern mit Kinderwagen, Radreisende oder Senioren ist diese Behauptung ein schlechter Witz: nicht ausreichende Beleuchtung, lange Wege, oft stillstehende Rolltreppen und unzumutbare Aufzüge machen die Benutzung des Bahnhofs beschwerlich bis unmöglich. Ein besonderes Ärgernis sind die Fahrstühle, die nur auf der südlichen Seite angebracht und nicht immer in sauberem Zustand sind.

Davon konnte sich im Februar dieses Jahres Michael Groh, der Leiter des Regionalbereichs Südwest der DB, bei einer Begehung überzeugen. Eingeladen hatten ihn die drei Freiburger Bundestagsabgeordneten Kerstin Andreae, Gernot Eler und Matern von Marschall, die alle die Barrierefrei-Wünsche unterstützen.

Der Vor-Ort-Termin zeigte tatsächlich Wirkung. Vor kurzem schrieb Groh an "Bahnhof ohne Barrieren": "Wir befinden uns auf einem guten Weg zu einem wirklich barrierefreien Freiburger Hauptbahnhof." Die Bahn geht davon aus, dass sie die Vorentwurfsplanung nächstes Jahr gemeinsam mit der Stadt erstellen wird. Wie die schlussendlichen Kosten für den gesamten Umbau unter Bahn, Stadt, Land und Bund verteilt werden, wird noch verhandelt.

Mehr zum Thema:

Kommentar: [Freiburgs Hauptbahnhof wird barrierefrei - ein Erfolg von Beharrlichkeit und Präsenz](#)

Autor: Simone Lutz

| WEITERE ARTIKEL: FREIBURG |

Wohnungseinbrecher stiehlt Silberbesteck in Zähringen

Ein hochwertiges Silberbesteck hat ein Wohnungseinbrecher in Freiburg-Zähringen entwendet. Die Polizei bittet um Hinweise, falls ein Besteck zum Verkauf angeboten wird.

MEHR

Am Dienstag hat Gernot Erler erstmals vor dem UN-Sicherheitsrat gesprochen

Gernot Erler, Freiburger SPD-Abgeordneter und Russland-Beauftragter der Bundesregierung, erlebte am Dienstag eine Premiere: Er hatte erstmals einen Auftritt vor dem UN-Sicherheitsrat in New York. **MEHR** 4

Durch den Klimawandel wird's Eichen und Fichten zu warm

Auch die Region bekommt den Klimawandel zu spüren – und heimische Bäume vertragen Hitze schlecht. Forscher untersuchen deshalb bei Freiburg Baumarten, die höhere Temperaturen besser vertragen. **MEHR**